

Friedrich Schleiermacher an August Wilhelm von Schlegel Berlin, 29.03.1800

| | |
|--------------------------|---|
| Empfangsort | Jena |
| Anmerkung | Empfangsort erschlossen. |
| Handschriften-Datengeber | Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek |
| Signatur | Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.25,Nr.8 |
| Blatt-/Seitenzahl | 2 S., hs. m. U. |
| Format | 18,9 x 11,5 cm |
| Bibliographische Angabe | Schleiermacher, Friedrich: Kritische Gesamtausgabe. Hg. v. Hans-Joachim Birkner u. Hermann Fischer. Berlin u.a. 1980ff. Abt. 5, Bd. 3. Briefwechsel 1799–1800 (Briefe 553–849). Hg. v. Andreas Arndt u. Wolfgang Virmond. Berlin u.a. 1992, S. 444–445. |
| Editionsstatus | Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung |
| Zitierempfehlung | August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-07-20]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-20/letters/view/3273 . |

[1] d 29t. Merz 1800

Unmöglich kann ich das Athenäum abschicken ohne Ihnen noch einmal meine Huldigung darzubringen: denn die Notiz hat mich jedesmal in der Korrektur und nun ich sie schwarz auf weiß gesehn habe ganz aufs neue mit Ehrfurcht vor Ihrem unendlichen Wiz und Ihrer eben so unendlichen Kritik erfüllt. Und nun stellen Sie Sich vor, wie betrübt mich der Gedanke macht, daß die Uebung dieses letzten Talents auch nur unterbrochen werden sollte. Gewiß Sie sollten Sichs zur Pflicht machen Alles mögliche zu thun um eine Fortsetzung der Notizen nach dem Athenäum zur Wirklichkeit zu bringen. Was Sie jezt schon im Sinne haben, der Parny und Bürger mit dem Fichte und Herder, und wol auch ohne diese ist doch für das letzte Stük bereits zu viel. Es wäre fast unverantwortlich wenn Sie zur Meße nach Leipzig reisen und nicht hierüber irgend etwas abschließen sollten – kurz ich lege Ihnen die Sache auf jede Weise ins Gewissen. Haben Sie schon gesehen (ich weiß es nur vom Hörensagen) was Dietrich der Buchhändler in der Vorrede zur neusten Lieferung des Hogarth gegen Sie hat ausgehen laßen? und ist es nicht [2] von Böttiger gar dumm und jämmerlich, daß er das Gefühl seines Unvermögens nun hinter einem kindischen Schmollen verbergen will? Der hat sich recht selbst an den Pranger gestellt!

Friedrich hat mir für nächstens Ihre Gedichte verheißen auf die ich mich unbändig freue. Er selbst macht ja verwundernswürdige Fortschritte in der Poesie, so auch Dorothea, und ich wollte nur ich wäre bei Ihnen, unter andern auch um wo möglich gleichfalls angesteckt zu werden: denn ich fürchte mich gewaltig allein im Gebiet der Prosa zurückzubleiben. Doch wenn ich auch nicht zu Ihnen komme, so kommen Sie doch zu mir, und wer weiß was dann für Wunder an mir geschehen. Leben Sie wol; es war nur eine ganz kurze Danksagungs Audienz die ich mir ausbat
Schl.

Namen

Böttiger, Carl August

Bürger, Gottfried August

Dieterich, Heinrich

Fichte, Johann Gottlieb

Herder, Johann Gottfried von

Hogarth, William

Parny, Évariste

Schlegel, Dorothea von

Schlegel, Friedrich von

Körperschaften

Leipziger Buchmesse

Orte

Leipzig

Werke

Bernhardi, August Ferdinand: Herder, Johann Gottfried von: Verstand und Erfahrung. Eine Metakritik zur Kritik der reinen Vernunft (Rezension)

Lichtenberg, Georg Christoph: Ausführliche Erklärung der Hogarthischen Kupferstiche

Schlegel, August Wilhelm von: Gedichte

Schlegel, August Wilhelm von: Matthissons Basrelief am Sarkofage des Jahrhunderts

Schlegel, August Wilhelm von: Notizen (Basrelief am Sarkofage des Jahrhunderts; Alius Abenteuer [...])

Schlegel, August Wilhelm von: Parny, La guerre des dieux. In: Athenäum (1800: Dritten Bandes Zweites Stück)

Schlegel, August Wilhelm von: Wettgesang dreier Poeten

Schlegel, August Wilhelm von: Über Bürgers Werke (in: Schlegel, August Wilhelm von; Schlegel, Friedrich von: Charakteristiken und Kritiken)

Schleiermacher, Friedrich: Fichte, Johann Gottlieb: Die Bestimmung des Menschen (Rezension)

Periodika

Athenaeum